Globale Verantwortung

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

solidarisch · kritisch
überparteilich · unabhängig
nachhaltig · visionär
lokal · global

Jahresbericht 2010

globaleverantwortung.at

Vorworte

Max Santner, Vorstandsvorsitzender der AG Globale Verantwortung

Als wir 2009 von einem Jahr der Krisen und politischen Herausforderungen sprachen, konnten wir noch nicht wissen, was 2010 auf uns zukommen würde. Bereits im Frühjahr wurden weitere Kürzungen der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit angekündigt. Von 2011 an bis mindestens 2014 wurden Einsparungen im Ausmaß von 83 Millionen € für den Bereich der bilateralen, gestaltbaren Programm- und Projektarbeit geplant.

Für die AG Globale Verantwortung und ihre Mitglieder begann ein Kampf gegen eine destruktive Sparpolitik, gegen Ignoranz und Ausgrenzung. In zahlreichen Pressemeldungen, Aussendungen, Veranstaltungen, Aktionen und Lobbyinggesprächen wurde versucht, mehr Bewusstsein für die außenpolitische Bedeutung Humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen – und die Kürzungen zu verhindern. Es ist uns nicht gelungen. Aber mit dem Aufschrei im Herbst 2010 hat sich die AG Globale Verantwortung mit Mitgliedern, die sich in manchen Fällen weit über ihr definiertes Aufgabenprofil im Lobbying eingebracht haben, eine mediale und auch politische Aufmerksamkeit verschafft, die wir 2011 für eine weitere Profilierung nutzen sollten.

Entwicklungspolitik ist eine Politik für die Rechte und Würde von Menschen, Entwicklungspolitik ist Zukunftspolitik und sollte globale Verantwortung wahr nehmen. Auch auf europäischer Ebene wird - getragen durch den europäischen Dachverband CONCORD - der Stellenwert unabhängiger Humanitärer Hilfe und kohärenter Entwicklungspolitik im Sinne nachhaltiger Zukunftsinvestitionen immer wieder betont.

Die AG Globale Verantwortung hat sich in den ersten Jahren ihres Bestehens gut etabliert: Getragen von einer großen Bandbreite von Mitgliedsorganisationen, die sich aktiv einbringen, als Organisationseinheit mit einem Team qualifizierter und engagierter MitarbeiterInnen, die sich als angesehene DialogpartnerInnen für Politik und Verwaltung und als kompetente AnsprechpartnerInnen für Medien etabliert haben.

Das Jahr 2010 war auch menschlich turbulent: die Geschäftsführerin Ruth Picker hat Zwillingen das Leben geschenkt, Petra Navara-Unterluggauer hat ihre Funktion im Sommer übernommen.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des Vorstands für die konstruktive Zusammenarbeit und bei den MitarbeiterInnen für ihren kompetenten Einsatz!

Max Santner, Wien, Mai 2011

Petra Navara-Unterluggauer, Geschäftsführerin der AG Globale Verantwortung

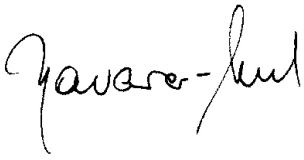
Je mehr sich die Regierung von ihren Aufträgen und Verpflichtungen zurückzieht und sich in eine inhaltslose Sparpolitik flüchtet, desto bedeutender – und herausfordernder - wird die Arbeit eines Dachverbands.

Die AG Globale Verantwortung bündelt die Ansprüche, Erwartungen, Vorschläge und Beiträge entwicklungspolitischer und humanitärer Organisationen und tritt mit Regierungs- und Oppositionsparteien, Verwaltung und Medien in Dialog, um Österreichs Entwicklungspolitik konstruktiv mitzugestalten. Die Budgetszenarien für die Jahre 2011 – 2014 legitimieren diesen Auftrag in hohem Maße: die Humanitäre Hilfe wurde mit einem kleinen Fonds abgespeist, die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit wird kaputt gespart, geopolitische Eigeninteressen absorbieren die letzten Reste der Programmhilfe.

Die anwaltschaftliche Arbeit der AG Globale Verantwortung war daher vor allem durch den Einsatz für Quantität und Qualität der österreichischen EZA und Humanitären Hilfe geprägt. Neben diesem vorrangigen Bereich konnten wir aber auch sehr erfreuliche und erfolgreiche Maßnahmen setzen:

- Die Debatte zum Themenkomplex Wirksamkeit sowie die damit in Zusammenhang stehenden Trainings und Austauschforen für Mitglieder konnten in einer ersten Phase abgeschlossen und die Zusage für eine Weiterentwicklung gewonnen werden.
- Die Befassung mit der europäischen Dimension von Entwicklung wurde weiter verstärkt – nicht ohne Potenziale für eine Intensivierung dieses Bereichs festzustellen.
- Zusammen mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport und der Friedensakademie Schlaining wurde der Wiener 3C-Appell im Rahmen des Leitfadens Sicherheit und Entwicklung erarbeitet.
- Die Humanitären Organisationen haben mit der AG Globale Verantwortung die Vorbereitungen zum ersten humanitären Kongress (10/2011) aufgenommen.
- In Stellungnahmen konnten wir fundierte Inputs leisten (z.B. OEZA-Dreijahresprogramm).
- Mit Lobby-Letters haben wir entwicklungs- und gesellschaftspolitische Zeichen gesetzt.

Dass es unserem kleinen Team gelungen ist, gute Arbeit zu leisten, ist der Unterstützung durch Menschen in den Mitgliedsorganisationen und vor allem im Vorstand zu verdanken – dafür ein ausdrückliches Danke!



Petra Navara-Unterluggauer, Wien, Mai 2011

Einleitung

Die AG Globale Verantwortung widmet sich im weiteren und engeren Sinne der Verbesserung der entwicklungspolitischen und humanitären Leistungen Österreichs, indem sie die Qualität und Quantität von EZA und Humanitärer Hilfe anspricht.

Sie tut dies auf österreichischer Ebene im Dialog mit Politik und Verwaltung, und auf europäischer Ebene im Kontakt mit politischen und administrativen Stellen in Brüssel und Strassburg. Gearbeitet wird mittels persönlichen Gesprächen, schriftlichen Eingaben, der Einbringung von fachlichen Stellungnahmen, der Präsentation von Positionen, mit Lobbyletters, einem eigenen Projekt zur EU-Politik und natürlich über Medienarbeit und Veranstaltungen.

Neben der unmittelbar **politischen Arbeit** agiert der Dachverband AG Globale Verantwortung als **Interessensvertreterin für ihre Mitgliedsorganisationen**. In dieser Funktion bemüht sich die AG Globale Verantwortung zu entwicklungspolitischen und humanitären Themen Stellung zu nehmen, dem BmeiA und der ADA Inputs zur Zusammenarbeit Fördernehmer–Fördergeber anzubieten, bzw. die Anliegen der Mitgliedsorganisationen einzubringen. Diese kontinuierliche Interessenvertretungsarbeit wurde mit Hilfe der Arbeitsgruppen fortgeführt.

Der Jahresbericht gibt einen groben Überblick über die Leistungen des Büros der Arbeitsgemeinschaft im letzten Kalenderjahr. Die Inhalte haben wir in der Zusammenstellung am Arbeitsprogramm 2010 ausgerichtet und in folgende Kapitel gegliedert:

1. Schwerpunktthemen: Quantität und Qualität der ODA, Humanitäre Hilfe, Kohärenz
2. Inhaltliche Positionierung der AG Globale Verantwortung zu entwicklungspolitischen und humanitären Themen
3. Arbeitsgruppen der AG Globale Verantwortung
4. Die AG Globale Verantwortung in der Öffentlichkeit

Die Schwerpunktthemen der AG Globale Verantwortung

Quantität der ODA

Im Arbeitsprogramm ist das Ziel zu diesem Themenfeld wie folgt definiert: „Österreich hält die internationalen Verpflichtungen ein und erhöht die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe deutlich (Stufenplan, 0.7% bis 2015). Die Mittel für bilaterale EZA werden verdoppelt bzw. zumindest erhöht."

Um diesem Ziel näher zu kommen, hat die AG Globale Verantwortung im Jahr 2010 viele unterschiedliche Maßnahmen das ganze Jahr hindurch gesetzt, wobei im letzten Quartal fast die gesamten Ressourcen des Büros darauf verwendet wurden, neuerliche und jährliche Kürzungen des bilateralen EZA-Budgets im Ausmaß von insgesamt 83 Millionen € bis zum Jahr 2014 zu verhindern.

Zur Erinnerung: Österreich hat sich 1970 verpflichtet, 0.7 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) für Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance ODA) zu leisten. Seither sind neue zahlreiche Verpflichtungen hinzugekommen, 2005 wurde die Vorgabe der EU, als Zwischenziel bis 2010 0.51 Prozent des BNE für EZA zu leisten, unterzeichnet.

2010 trägt Österreich gerade einmal 0.32 Prozent des BNE zur Entwicklungszusammenarbeit bei und hat mit 378 Millionen Euro in diesem Bereich bereits im vergangenen Jahr so viel eingespart wie kein anderes OECD-Land. Das Bundesfinanzrahmengesetz 2011 - 2014, das im Frühjahr erarbeitet und schließlich im Oktober 2010 bestätigt wurde, schreibt eine weitere Reduktion der Mittel - im geringeren Ausmaß für die multilaterale, in einem erklecklichen Ausmaß jedoch für die gestaltbare bilaterale Programm- und Projekthilfe - fest. So soll das Budget der Austrian Development Aid - ADA von 102 Millionen € auf 68 Millionen € herabgesetzt werden, mit dem Verweis auf die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise und der Begründung, „alle Ressorts müssen sparen".

Das Hauptaugenmerk unserer Arbeit lag darauf, diese Fehlentwicklung in der Performance der österreichischen (Außen-)Politik immer wieder zu thematisieren, Bewusstsein bei politischen EntscheidungsträgerInnen, in der Verwaltung, bei gesellschaftspolitischen Kräften (wie Interessensvertretungen der Wirtschaft, den Sozialpartnern, den Kirchen, den Medien, der Wissenschaft) zu schaffen und den Beschluss des Budgets zugunsten der EZA zu beeinflussen. Der Großteil der Lobbyinggespräche, Stellungnahmen, Lobbyingbriefe, öffentlichen Veranstaltungen und Diskussionen sowie öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Medienarbeit stand im Zeichen der Rücknahme der Kürzungsvorhaben, der Mobilisierung von zusätzlichen Budgetmitteln, der Forderung nach einem verbindlichen Stufenplan und der gesetzlichen Festschreibung der ODA-Beiträge.

3 Beispiele daraus:

- **MDG Review 2010**

Rund um den hochrangigen MDG-Gipfel im September 2010 griff die AG Globale Verantwortung die Thematik in einer Web-Serie, Pressearbeit und einer Aktion in der Wiener Mariahilferstraße auf, um Politik, Verwaltung und die Öffentlichkeit daran zu erinnern, dass Entwicklung vor allem über die Erreichung sozialer Ziele unterstützt werden kann. Die Herstellung von Ernährungssicherheit, die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Ausbau von Bildungsstrukturen können jedoch nur erfolgen, wenn die Regierungen bereit sind, ihre Finanzierung aufzubringen.

- **Wege aus der Krise**

Als Teil einer breiten Allianz zivilgesellschaftlicher Organisationen (Attac, Die Armutskonferenz, Gewerkschaften, Umweltorganisationen, HochschülerInnenschaft etc.) beteiligte sich die AG Globale Verantwortung an der Erarbeitung eines „Alternativen Budgets“ als Antwort auf das sozial-destruktive Sparbudget der Bundesregierung. Die Mittel für eine adäquate finanzielle Ausstattung der EZA, der Humanitäre Hilfe und der Klimafinanzierung würden hierbei aus einem reformierten Besteuerungswesen kommen. Am 18. Oktober 2010 wurde dieses Budget öffentlich präsentiert.

- **Aktion 3000Kinderleben**

Dem hohen Einsatz von vier Mitgliedsorganisationen (Dreikönigsaktion, Caritas, Licht für die Welt, Ökosoziales Forum) ist es zu verdanken, dass das „Sparen bei den Ärmsten“ auch gebührend von den Medien wahrgenommen wurde: 3000 Kreuze vor dem Parlament, eine Flut von über 29.000 Briefen an die Abgeordneten des Nationalrats und die Berichterstattung in auflagenstarken Zeitungen boten eine Menge Zündstoff für die Diskussion mit PolitikerInnen.

Qualität der ODA: Wirksamkeit von NRO Arbeit

Im Zentrum der Debatte um Aid/ Development Effectiveness steht für die NRO die Frage: „Wie lässt sich EZA so gestalten, dass größtmögliche Wirkung vor Ort im Sinne einer nachhaltigen positiven Veränderungen für den/die Einzelne/n erzielt wird?“

Die AG Globale Verantwortung hat sich im Bereich Aid/ Development Effectiveness 2010 vor allem mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

1) **Vermittlung von Informationen und Capacity im Bereich CSO Development Effectiveness:** Die österreichischen NRO setzten sich mit der eigenen Wirksamkeit auseinander, d.h. welchen Beitrag leisten NRO im Bereich EZA und Humanitäre Hilfe, und wie lässt sich dieser Beitrag optimieren und messen?

Die AG Globale Verantwortung hat zahlreiche Veranstaltungen dazu organisiert. (siehe weiter unten).

2) **Anwaltschaftliche Arbeit zur Wirksamkeit von EZA und „Enabling Environment“:**

- Einerseits geht es darum, die Performance der staatlichen AkteurInnen im Bereich "Aid Effectiveness" unter die Lupe zu nehmen. Das heißt, inwieweit kommen die Regierungen ihren eingegangenen Verpflichtungen (Pariser Erklärung, Accra Agenda for Action) nach?
- Andererseits arbeiten die NRO international daran, die Vorstellungen der Regierungen zu wirksamer EZA weg vom technischen Ansatz der Pariser Erklärung, hin zu einem starken Bekenntnis für die Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit zu lenken.
- Weiters ist es NRO international und in Österreich ein Anliegen, jene Rahmenbedingungen vorzufinden, die wirksame NRO-Arbeit überhaupt erst möglich machen.

Die AG Globale Verantwortung verfolgte diese Ziele, indem sie gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen Positionen erarbeitete, national und international Input zu Konsultationen und Positionen leistete, sowie Teil der Referenzgruppe zur Evaluierung der österreichischen Umsetzung der Pariser Erklärung war. Viele Beiträge fließen in den Vorbereitungsprozess zum High Level Forum IV in Busan (Ende 2011) ein.

Die AG Globale Verantwortung schloss im Dezember 2010 das Projekt **„CSO Development Effectiveness in Österreich 2009/10“** ab, das von der OEZA gefördert wurde. Die inhaltliche Begleitung erfolgte durch eine Steering Group, bestehend aus MitarbeiterInnen von Mitgliedsorganisationen. Im Rahmen einer Review-Veranstaltung wurde das Projekt bewertet (erhältlich bei melanie.ossberger@globaleverantwortung.at).

Laut Review-Bericht, Feedback der VeranstaltungsteilnehmerInnen und Steering Group gelang es:

- die österreichischen entwicklungspolitisch und humanitären NRO für die Thematik Aid/ Development Effectiveness zu sensibilisieren
- fachspezifisches Know-how zu vermitteln
- über die Relevanz der Thematik und Auswirkungen der Wirksamkeitsdebatte für NRO aufzuklären
- österreichische NRO gut in das Projekt und den internationalen Prozess zu involvieren
- und deren Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung und Rolle zu fördern (sowohl individuell als auch als Teil eines Sektors)
- interessante Perspektiven von außen (NRO-ferne ReferentInnen, weitere EZA-AkteurInnen wie Academia, FördergeberInnen, etc.) zu involvieren, was als „Auffrischung" der Selbstwahrnehmung empfunden wurde.

Besonders hervorzuheben ist das Positionspapier zu den Prinzipien wirksamer NRO-Arbeit **„Zehn Stärken österreichischer NRO"**, das im Rahmen der Nationalen Konsultation im Juni 2010 von rund 30 NRO-VertreterInnen erarbeitet wurde.

Das Paper wird nicht nur im Rahmen der Advocacy-Arbeit zu Busan verwendet, sondern erweist sich darüber hinaus als hilfreiches Dokument im Umgang mit EZA-AkteurInnen, insbesondere FördergeberInnen: Es fasst kompakt zusammen, was österreichische NRO ausmacht.

Ergänzt wird das österreichische Positionspapier durch die internationale Position des Open Forum **„Istanbul Principles".** (Das Positionspapier kann auf der Website der AG Globale Verantwortung downgeloadet werden)

Veranstaltungen und weitere Aktivitäten der AG Globale Verantwortung im Rahmen des Projektes „CSO Development Effectiveness in Österreich 2009/10 im Jahr 2010:

- **Multistakeholder-Treffen: "Entwicklungszusammenarbeit wirksam gestalten",** 29.11.2010 **samt ROUNDTABLE-GESPRÄCH**
  Nachlese: Viele AkteurInnen, ein Ziel: Wie definieren Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wirksame EZA?
- **Workshop on impact and results of effective development cooperation,** 4.10.2010
  Nachlese: Workshop zu „Impact": NRO über Wirkung und unerwünschte Nebenwirkungen
- **Workshop zu den Rahmenbedingungen österreichischer NRO-Arbeit,** 21.10.2010
  Nachlese: X-Faktor: Wenn externe Faktoren wirksame NRO-Arbeit behindern
- **Ziele, Zweck, Zukunft - Nationale Konsultation zur Wirksamkeit österreichischer NGO,** 8/9.6.2010

Nachlese: Konsultationsprozess: Stärken österreichischer NRO und ihr Beitrag zu wirksamer EZA

- **NRO gestalten Zukunft - Perspektiven & Herausforderungen wirksamer EZA,** 8.4.2010
  Nachlese: Kritische Stimmen beim Workshop "NRO gestalten Zukunft" (Glossar und FAQ, Artikel zum Thema, siehe
- Teilnahme an relevanten Meetings und Treffen
- ReferentInnentätigkeit zur Thematik

Humanitäre Hilfe

Im Bereich Humanitäre Hilfe hat sich die AG Globale Verantwortung im Jahr 2010 zum Ziel gesetzt, in Richtung einer Bündelung der Kompetenzen für Humanitäre Hilfe in Österreich zu wirken. Es soll in Hinkunft ein Instrument für Soforthilfe geben, und eine Kontaktstelle, an die sich humanitäre Organisationen wenden können.

Weiters soll die Öffentlichkeit Humanitäre Hilfe als rights-based wahrnehmen.

Die **Arbeitsgruppe Humanitäre Hilfe (AG Huhi)** unter der Leitung von Sabine Wartha, Caritas Österreich (Stellvertretung: Andreas Papp, MSF) hat 2010 an diesen Zielen gearbeitet.

Mitglieder: Caritas Österreich, Österreichisches Rotes Kreuz, Care, Ärzte ohne Grenzen, HOPE'87, Diakonie, World Vision

Evaluierungsbericht Humanitäre Hilfe

Der von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit veröffentlichte „Evaluierungsbericht der Humanitären Hilfe Österreichs" im Mai 2010 bestätigte die Kritik der Hilfsorganisationen im System der staatlichen Katastrophenhilfe: Die internationale Katastrophenhilfe Österreichs ist nicht nur chronisch unterfinanziert, sondern arbeitet massiv überbürokratisiert und ineffizient.

Die AG Globale Verantwortung legte im Juni Außenminister Spindelegger in einem Offenen Brief konkrete Empfehlungen vor, um für Katastrophenopfer zukünftig rasche und wirksame Hilfe durchführen zu können:

- eine deutliche Mittelerhöhung für die Humanitäre Hilfe in Österreich
- die Schaffung einer einzigen Stelle für Entscheidungsbefugnis, Koordination und Mittelvergabe
- die Schaffung eines Soforthilfeinstruments, das es Hilfsorganisationen ermöglicht, rasch und unbürokratisch Soforthilfe für Katastrophenopfer zu leisten.

Mehrmals wurde ab Sommer beim BMeiA nachgefragt, welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Abläufe in der humanitären Hilfe gesetzte werden („Management

Response“, Handhabung des Auslandskatastrophenfonds AKFs). Eine Antwort blieb bis zum Jahresende ausständig.

Stellungsnahmen der AG HuHi:

Zahleiche Stellungnahmen gab es auch im Jahr 2010 zu besonderen Ereignissen:

- Im Rahmen der Pakistan Flutkatastrophe wurde wieder auf die problematische Entscheidungs- und Vergabestruktur bei der Humanitären Hilfe (fehlende Koordination, zu viele Akteure, problematische Aufteilung der Zuständigkeiten innerhalb der verschiedenen Ministerien) hingewiesen
- Mitglieder der AG HUHI unterstützten die AG Globale Verantwortung bei der Ausarbeitung des Wiener 3C-Appells (Beilage zum Leitfaden Sicherheit und Entwicklung, in Ausarbeitung) mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten sowie dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
- Nach einer Kurier-Sonderbeilage zum Nationalfeiertag, wo Verteidigungsminister Norbert Darabos Ziele für die Auslandseinsätze des Bundesheeres präsentierte (1000 SoldatInnen in friedenssichernden und humanitären Einsätzen im Ausland), warnte die AG Globale Verantwortung vor Vermischung von militärischen und humanitären Einsätzen und verwies auf das Positionspapier zu zivil-militärischen Beziehungen.
- ADA Sparmaßnahmen: Im Rahmen der Budgetdebatte und der zu erwartenden Kürzungen in der Humanitären Hilfe gab es zahlreiche Protestbriefe und Hintergrundgespräche.
- Auslandseinsatzkonzept (AEK): Die AG HuHi beteiligte sich am Prozess zur Konzeptentwicklung im Frühjahr und Herbst 2010

Planung Kongress Humanitäre Hilfe:

Ausgehend vom Kongress in Berlin, der jährlich stattfindet, beschloss die AG HuHi einstimmig, am 21. Oktober 2011 einen eintägigen Kongress in Wien abzuhalten (siehe: www.humanitaerer-kongress.at)

Position für Weißbuch-Prozess (Kohärenz)

Die Erarbeitung eines Weißbuchs für die Entwicklungspolitik wurde vom Kabinett des BMeiA abgesagt.

Aus diesem Grund hat die AG Globale Verantwortung im Jahr 2010 nur in begrenzten Rahmen zum Thema Kohärenz gearbeitet.

Vermittlung von EU-Politik

Entwicklungspolitik wird natürlich nicht auf nationalstaatlicher Ebene allein gemacht. Als Mitglied der europäischen Union ist Österreich stark von der Entwicklungspolitik der EU beeinflusst/getrieben, im Gegenzug hat Österreich als Mitglied auch die Möglichkeit die EU-Politik mit zu gestalten – auf offizieller wie auf gesellschaftlicher Ebene.

Die AG Globale Verantwortung ist Mitglied bei CONCORD, dem europäischen Dachverband der nationalen NGO-Dachverbände der EU-Mitgliedstaaten und Netzwerke. Gemeinsam mit CONCORD oder parallel zu CONCORD nimmt die AG Globale Verantwortung, die von vielen MitarbeiterInnen der Mitgliedsorganisationen unterstützt und vertreten wird, eine Reihe von Aufträgen wahr, die sich entweder an politische EntscheidungsträgerInnen in der EU wenden (Lobbying, Interessensvertretung) oder an die Mitgliedsorganisationen der AG Globale Verantwortung (Information).

2010 hat sich viel getan auf EU-Ebene: der europäische Auswärtige Dienst, die Zusammenlegung von Europe Aid und DG Dev., neue KommissarInnen, … Vieles, das für NRO im Bereich EZA und Humanitäre Hilfe von Relevanz ist.

Die AG Globale Verantwortung hat die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene beobachtet, analysiert, Informationen dazu aufbereitet und für die Mitgliedsorganisationen zugänglich gemacht.

Die Mitgliedsorganisationen beteiligten sich an Positionsfindungsprozessen, die die AG Globale Verantwortung im Hinblick auf EU-EZA-Agenden koordinierte. Hervor zu heben ist hier vor allem die Vorbereitung der Stellungnahme zum Grünbuch der EU, in intensiver Zusammenarbeit mit einigen Mitgliedsorganisationen und Gesprächen mit politischen EntscheidungsträgerInnen.

2010 wurden Lobbyletters, Positions-/ Briefingpapiere sowie weitere Inputs zu aktuellen EU-Themen auf internationaler und nationaler Ebene eingebracht.

Die zu EU-EZA verfassten News-Artikel und Presseaussendungen der AG Globale Verantwortung beschäftigten sich vornehmlich mit den neuen EU-Strukturen, der Einführung des EAD, die EU-Aktivitäten zur Erreichung der MDGs, europäische Humanitäre Hilfe, ODA, etc.

Auch eine Weiterbildung wurde abgehalten: Inhalt und ReferentIn wurden via eines breiten Abstimmungsprozess von den Mitgliedsorganisationen selbst festgelegt. Die Wahl fiel auf Thomas Magura und einen Workshop zu Evaluierung und Projektplanung mit Partnerorganisationen. Das Interesse überstieg die Kapazitäten, weshalb an den ersten Termin ein zweiter angehängt wurde. Insgesamt konnten so rund 50 Teilnehmende von den Inhalten profitieren.

Inhaltliche Positionierung der AG Globale Verantwortung zu entwicklungspolitischen und humanitären Themen

Dialog mit den EntscheidungsträgerInnen

Der kontinuierliche inhaltliche Dialog mit politischen EntscheidungsträgerInnen ist eine der wichtigsten Säulen der Arbeit der AG Globale Verantwortung in ihrer Funktion als Interessensvertretung der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen. Im Jahr 2010 war die AG Globale Verantwortung in kontinuierlichem Dialog mit folgenden Institutionen:

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Im Rahmen des „Strukturierten Dialogs“ zwischen der AG Globale Verantwortung und dem Außenministerium (BMeiA) fand im November 2010 ein Gesprächstermin mit Außenminister Spindelegger statt. Thematische Schwerpunkte hätten Struktur und Organisation der Humanitären Hilfe (Auslandskatastrophenfonds), die Ergebnisse der OECD DAC Peer Review und deren Umsetzungsempfehlungen sowie die Verfehlung der Millenniumsziele sein sollen, jedoch die Ankündigung der drastischen Kürzungen bei der Programmhilfe fokussierten das Gespräch auf den Budgetprozess.

Im Rahmen von zahlreichen offiziellen und informellen Treffen mit hochrangigen VertreterInnen des Außenministeriums bzw. des Kabinetts wurde u.a. die Zukunft der Entwicklungsfinanzierung und der Status der Humanitären Hilfe diskutiert.

Austrian Development Agency

Die AG Globale Verantwortung stand in regelmäßigem Dialog mit MitarbeiterInnen der ADA bzw. ADA-Geschäftsführerin Brigitte Öppinger-Walchshofer, sowohl hinsichtlich operativer Grundsatzentscheidungen, als auch administrativen Verbesserungsmöglichkeiten bei der Projektvergabe, -umsetzung und -abrechnung.

Weitere Termine mit Stakeholdern

Weitere konstruktive Gesprächstermine, in deren Rahmen die Anliegen der AG Globale Verantwortung kommuniziert werden konnten, fanden u.a. mit VertreterInnen der Entwicklungsbank, des Verteidigungsministeriums, der US-Botschaft, den Vereinten Nationen (Austauschtreffen zwischen 12 NRO-VertreterInnen und John Ruggie, dem UN-Sonderbeauftragten für Wirtschaft und Menschenrechte sowie Mary Robinson, ehemalige UN-Menschenrechtskommissarin), dem Vorsitzenden der OECD-DAC, Eckart Deutscher, dem Botschaftssekretär der der britischen Botschaft, dem entwicklungspolitischen Beirat und dem Vorsitzenden der Industriellenvereinigung statt.

Positionen der AG Globale Verantwortung

Die AG Globale Verantwortung verfasste im Arbeitsjahr 2010 folgende Positions- und Grundsatzpapiere:

- Positionspapier zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit (Februar 2010): Grundsätze und strategische Ausrichtung der Inlandsarbeit
- Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Beteiligung Österreichs an der Finanzierung der Kreditvergabe des Internationalen Währungsfonds an die ärmsten Entwicklungsländer (März 2010)
- Stellungnahme zum Evaluierungsbericht Humanitäre Hilfe der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Zeitraum 2004-2008 (Juni 2010)
- Universal Periodic Review - Bericht der AG Globale Verantwortung (Juli 2010)
- Positionspapier zur Wirksamkeit von NRO-Arbeit (August 2010)
- Bundesgesetz über österreichische Beiträge an internationale Finanzinstitutionen (IFI-Beitragsgesetz 2010) (Oktober 2010)
- Entwurf eines Bundesgesetzes über die Aufstockung der Neuen Kreditvereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds (Oktober 2010)
- Präsentation des österreichischen Staatenberichts für die universelle Staatenprüfung (Universal Periodic Review, UPR) (Oktober 2010)
- Stellungnahme zur Fortschreibung des Dreijahresprogramms der Österreichischen Entwicklungspolitik 2010-2012 (November 2010)
- Stellungnahme zur Körperschaftssteuer als Finanzierungsquelle für die OEZA (November 2010)
- Stellungnahme zum Entwurf Budgetbegleitgesetz 2011-2014 (November 2010)

Lobbyletters

In der Lobbyingarbeit der AG Globale Verantwortung gibt es einige wiederkehrende Themen, wie zum Beispiel: die internationale Investitionspolitik der EU, die internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Steuergerechtigkeit. 2010 wurden insbesondere folgende Themen lobbyiert:

- Lobbyletter zu Finanztransaktionssteuer (19.März 2010): Die AG Globale Verantwortung fordert die österreichische Bundesregierung auf, sich für eine starke und ambitionierte EU-Position für die Einführung international koordinierter Steuermechanismen einzusetzen.
- Lobbyletter zum geplanten Freihandelsabkommen zwischen EU und Indien (23.März 2010): Die AG Globale Verantwortung unterstützt den Lobbyletter der Österreichischen Huhi Organisationen an die österreichischen EU-

ParlamentarierInnen zum derzeit verhandelten Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien, in dem die EU eine erschwerte Zulassung von Generikaprodukten und die Verlängerung des Patentschutztes fordert. Für Millionen von Menschen in ärmeren Ländern wäre dadurch der Zugang zu essentiellen Medikamenten ernsthaft gefährdet.

- Lobbyletter zu MDGs und EU-Aktionsplan (12. Mai 2010): Die AG Globale Verantwortung fordert vom Außenministerium die Veröffentlichung eines realistischen und überprüfbaren jährlichen Aktionsplans für die Erreichung der Milleniums-Zielvorgaben.
- Lobbyletter an BM Spindelegger für einen internationalen Waffenhandelskontrollvertrag (ATT) (Juni 2010): Die AG Globale Verantwortung unterstützt die Forderung nach einem international rechtlich verbindlichen Instrument für den Transfer konventioneller Waffen.
- Lobbyletter zum European Partnership Agreement (Oktober 2010): Die Handelspolitik der EU muss an die Realität angepasst werden. Das geforderte Integrationsabkommen wird von den AKP-Ländern als nicht angemessen oder praktikabel angesehen. Dieser Lobbyletter an BM Mitterlehner appelliert für die Entlassung der Kommission aus dem EPA-Mandat.
- Lobbyletter zur Körperschaftssteuer als Finanzierungsquelle für die EZA: Modelle zur Umsetzung (November 2010): Aufforderung an die österreichischen Abgeordneten zum EU-Parlament, für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer einzutreten.
- Joint Declaration Concerning the G20 Summit in Seoul (November 2010): Wir zahlen nicht für Eure Krise.
- EZA-Kürzungen; Lobbyletter an Nationalratsabgeordnete (Dezember 2010): Prominente Persönlichkeiten sind der Ansicht, die EZA-Kürzungen sind inakzeptabel. Der Lobbyletter soll den Abgeordneten zum österreichischen Nationalrat Rücken für die Budgetverhandlungen stärken.

Unterstützte Petitionen & Positionen

- Brief an Andritz: "Keine Beteiligung an ‚Belo Monte!" (Februar 2010)
- How World Bank International Development Association lending can work towards achieving sustainable development objectives (März 2010)
- Indian and European civil society groups call for an immediate halt to the India-EU trade negotiations (Oktober 2010)

- Luftverkehrsabgabe zum Abbau klimaschädlicher Subventionen benötigt (Oktober 2010)
- Anschubfinanzierung für Klimaschutz und –anpassung in Entwicklungsländern (Oktober 2010)
- A common European position on Mutual Accountability and Transparency (November 2010)
- Joint Declaration Concerning the G20 Summit in Seoul (November 2010)

Die Arbeitsgruppen der AG Globale Verantwortung

Sowohl in der Formulierung politischer Positionen als auch in der Interessenvertretung für die Mitgliedsorganisationen sind die Arbeitsgruppen der AG Globale Verantwortung eine unerlässliche Ressource: in ihnen ist die spezifische Kompetenz nach Themen gebündelt und sie bringen einen großen Anteil an Leistung ein.

2010 wurde die AG Globale Verantwortung von vier Arbeitsgruppen in Österreich unterstützt, auf EU-Ebene konnte die AG Globale Verantwortung durch die Delegation von MitarbeiterInnen aus den Mitgliedsorganisationen in einer Reihe von CONCORD-Arbeitsgruppen und –Task Forces vertreten sein.

Arbeitsgruppe KOFINANZIERUNG

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Elisabeth Schreiber (HORIZONT3000) und Nicole Nassar (SOS Kinderdorf) setzte 2010 ihren Erfahrungsaustausch über EU- und ADA-Kofinanzierungen fort und unterstützte aktiv Lobbying-Maßnahmen für eine NGO-freundliche Gestaltung der relevanten EU- und ADA-Finanzierungsmechanismen.

Die Gruppe beteiligte sich an der Erarbeitung einer Reihe von Stellungnahmen der CONCORD Funding Group for Development and Relief (FDR). Vor allem leistete die Arbeitsgruppe Inputs für die CONCORD Positionierung zum „Structured Dialogue“, dem von der EU initiierten Diskussionsprozess zur Neugestaltung der EU Außenhilfe. „Mid-Term Review“ des NSA-LA Programms der EU.

Weiters stand die Gruppe auch in diesem Jahr in kontinuierlichem Informations- und Meinungsaustausch mit der NRO-Kooperation der ADA. Die AG erarbeitete ein Positionspapier zur geplanten Adjustierung des ADA-Rahmenprogramms und trat diesbezüglich in den Dialog mit der ADA ein.

Die AG Kofinanzierung initiierte und organisierte einen Workshop mit Thomas Magura zum Thema „Projektplanung und Evaluierung“, bei dem insgesamt knapp 50 TeilnehmerInnen anwesend waren.

Arbeitsgruppe Plattform für Entwicklungspolitische Inlandsarbeit (AG PEPI)

Die Arbeitsgruppe PEPI hatte im Jahr 2010 vier reguläre Sitzungen und weitere vier Sondersitzungen. Im Arbeitsjahr gab es zwei inhaltliche Schwerpunkte:

Zum einen wurde das Positionspapier zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit in einzelnen Gesprächen mit Ministerien und der ADA präsentiert und grundsätzliche Sichtweisen zur Inlandsarbeit ausgetauscht.

Zum anderen wurde die Arbeit am Thema der Verwendung und Bedeutung von Bildern und Botschaften in der Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt. Im Dezember 2010 fand dazu ein ganztägiger Workshop statt, an dem 30 VertreterInnen aus den Mitgliedsorganisationen der AGGV teilgenommen haben.

Darüber hinaus hat sich die AG PEPI bei Rückmeldungen zu Dokumenten der ADA beteiligt, so etwa mit einer schriftlichen Rückmeldung zur „Förderrichtlinie Förderprojekte Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich“ und zu den „Richtlinien zur Kofinanzierung von EU-Projekten“.

Ein Delegierter der AG nahm an den Tagungen des DEF (Development Education-Forum) in Madrid und Brüssel und eine Delegierte an der Global Development Education Summer School in Balaton/Ungarn teil.

Arbeitsgruppe Gender

Die Arbeitsgruppe Gender unter der Leitung von Christina Stummer (CARE) setzte 2010 die Arbeit mit folgender Schwerpunktsetzung fort:

- Internes Gender Mainstreaming zur Etablierung von Gender Equality in täglichen Arbeitsprozessen (Leitfaden Bildersprache)

- Externes Gender Mainstreaming zur Förderung von Gender Equality und Women Empowerment in der humanitären Hilfe und innerhalb der Gesellschaft (Projektantrag: Wirksamkeit der EZA Phase 2)

- Advocacy zur Kommunikation von genderrelevanten und frauenspezifischen Themen in der österreichischen und europäischen Entwicklungspolitik (Aid Watch Report)

- Knowledge Management zur Etablierung einer Informationsschnittstelle in Bezug auf frauenspezifische Fragen (regelmaessiger Austausch zu Veranstaltungen und Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen im Bereich Gender, Women Empowerment);

Die Gruppe involvierte sich in den Prozess zur Auseinandersetzung mit (gendergerechter) Bildersprache für die AG Globale Verantwortung und ihren Mitgliedsorganisationen. Die diesbezügliche Diskussion ist durch das Spannungsfeld „Repräsentation von Leiden“ (zur Erhöhung des Spendenaufkommens) und „Sicherstellen der Menschenwürde“ (im Sinne eines Code of Conduct, wie von CONCORD präsentiert) geprägt. Die weitere Auseinandersetzung soll in Kooperation mit der AG PEPI stattfinden, letztere wird einen

Leitfaden erstellen und die AG Gender sich hinsichtlich der Berücksichtigugn von Gender Aspekten einbringen.

Weiters brachte sich die AG Gender bei der Entwicklung des Projektvorschlags der AG Globale Verantwortung für die 2. Phase des Projektes zur Wirksamkeit der EZA an die ADA ein. Die angenommene Version inkludiert einen Schwerpunkt auf Gender und Women Empowerment im Rahmen der Aid Effectiveness Debatte.

Auf Advocacy Ebene wurde der österreichische Input zum internationalen Aidwatch Report aus Gender Perspektive koordiniert.

AG Humanitäre Hilfe (HUHI)

Die Aktivitäten der AG Humanitäre Hilfe aus dem Jahr 2010 wurden bereits im Kapitel Schwerpunktthemen aufgelistet (siehe weiter oben).

Neue AG soll 2011 gegründet werden

Im Rahmen der Generalversammlung der AG Globale Verantwortung vom November 2010 wurde der Beschluss gefasst, eine Arbeitsgruppe zum Thema „Behinderung und Entwicklung“ ins Leben zu rufen. Die im Jahr 2011 zu gründende neue AG soll als Plattform für programmatischen Austausch zu den Themen inklusive und barrierefreie Gestaltung der Programmarbeit gegründet werden. Weiters wird sie Disability Mainstreaming in der EZA betreiben und den Dialog mit BehindertenvertreterInnen aus den Partnerländern pflegen.

CONCORD Arbeitsgruppen und Task Forces

Durch die Mitgliedschaft beim europäischen NGO-Dachverband CONCORD sind die AG Globale Verantwortung und ihre Mitglieder in den Arbeitsgruppen von CONCORD vertreten. Folgende Delegierte brachten dort 2010 die Positionen des Dachverbands ein:

- CONCORD, Board - Johannes Trimmel/ Licht für die Welt
- Policy Forum - Ruth Picker/ AG Globale Verantwortung
- CSO Aid Effectiveness - Melanie Ossberger/ AG Globale Verantwortung
- Development Awareness Raising and Education Forum (DARE) - Stefan Kerl/ Südwind
- Funding for Development and Relief - Elisabeth Schreiber/ Horizont3000
- Gender and Development - Christina Stummer/ CARE
- European Food Security Group und Climate Change- Andreas Zahner, Agnes Otzelsberger / CARE
- Aid Watch - Ruth Picker; Katharina Katzer AG Globale Verantwortung sowie Michael Obrovsky/ ÖFSE

Die AG Globale Verantwortung in der Öffentlichkeit

Veranstaltungen der AG Globale Verantwortung im Jahr 2010

- 2.Februar 2010: Input zu „EZA auf dem Prüfstand“, Referat zur Wirksamkeit von NGO als EZA-AkteurInnen bei einer Veranstaltung der OEW (Organisation für eine solidarische Welt) in Brixen, Südtirol.
- 10./11.Februar 2010: Teilnahme & Input Concord-Workinggroup on CSO Development Effectiveness, Austausch der Teilnehmenden zu bereits erfolgten Initiativen einzelner Organisationen sowie der Informationsvermittlung zum aktuellen Stand der Quadrilog-Vorbereitungen und Open- Forum-Aktivitäten. Referat über den Stand des Projekts der AG Globale Verantwortung „CSO Development Effectiveness in Österreich 2009/10“
- 15./16.Februar 2010: Trialog Partnership Fair : Informationsvermittlung zu EU-Budgetlinien und Diskussionen zu Möglichkeiten, Kooperationen zwischen NGOs aus europäischen Ländern zu erleichtern
- 23.Februar 2010: Aid Watch Seminar (Warschau): Vor-Präsentation des AidWatch-Reports vor ca.12 Vertretern von nationalen Plattformen und NGOs. Vereinbarung von Themenschwerpunkten für 2010.
- 25.Februar 2010: Weltbank-Termin mit ÖFSE: Meeting mit vier der regionalen Direktoren der Weltbank. Befragung der Weltbank-Vertreter zu Projekten wie dem Abu-Gibel Staudamm in Äthiopien und dem geplanten Engagement in Haiti, gemeinsam mit ÖFSE und KOO.
- 26.Februar 2010: Vorstellung „Appear“ von KEF: KEF und ÖAD starten ein gemeinsames Projekt, das Praxis und Forschung (sowie Nord/ Süd) verknüpfen will. Anliegen ist es, eine engere Kooperation und Kommunikation zwischen NRO und Hochschulen anzubahnen.
- 22.März 2010: Moderation am Austrian Institute for International Politics (OIIP): A Path to Equitable Global Development - Degrowth in the North and Sustainable Growth in the South?
- 08.April 2010: NRO gestalten Zukunft - Perspektiven & Herausforderungen wirksamer EZA, Vorbereitungs-Workshop für die nationale Konsultation zur Wirksamkeit österreichischer NRO, im C3-Centrum für Entwicklungspolitik
- 29.April 2010: Referat im außenpolitischen Lehrgang des BSA (Bund sozialdemokratischer AkademikerInnen) über Struktur und Schwachstellen der OEZA sowie der österreichischen Entwicklungspolitik .
- 8./9.Juni 2010: Ziele, Zweck, Zukunft: Vom 8. bis 9. Juni fand in Wien die von der AG Globale Verantwortung organisierte „Nationale Konsultation zur Wirksamkeit österreichischer NGO“ statt. An der Konsultation nahmen rund 30 interessierte

VertreterInnen aus den Mitgliedsorganisationen sowie KooperationspartnerInnen der AG Globale Verantwortung teil.

- 17.Sepember 2010: „Join & Make Noise for the MDGs!" Anlässlich des MDG-Gipfels in New York und der jährlichen UN "Stand up" Kampagne für die Millenniumsziele lud die AG Globale Verantwortung am 17. September zum Konzert mit Sambattac und Oficina Art Vienna auf die Mariahilferstraße.
- 17.Sepember 2010: Pressegespräch "Initiative Entwicklung": Präsentation der „Initiative Entwicklung" vor zahlreichen MedienvertreterInnen („Zeit im Bild"-Redaktion, Wiener Zeitung, die Presse u.a.).
- 04.Oktober 2010: Workshop on Impact and Results of effective development cooperation, im Centrum für internationale Entwicklung - C3
- 18.Oktober 2010: Zivilgesellschaftliche Budgetrede und Präsentation des alternativen Budgets für 2011 - erarbeitet im Rahmen der Allianz "Wege aus der Krise", im Albert Schweitzer Haus
- 20.Oktober 2010: „Women's Participation and Leadership in Conflict Situations and Peace Building: Challenges and the way forward". Prominente PolitikvertreterInnen stellen sich der Diskussion über die Erfahrungen von Frauen, die in Konfliktsituationen arbeiten. Außerdem Thema: Wie kann die Partizipation von Frauen - von der Grassroot- bis hin zur internationalen Ebene – sichergestellt werden?
- 21.Oktober 2010: Workshop zu den Rahmenbedingungen österreichischer NRO-Arbeit, im Centrum für Entwicklung – C3: Wirksame NRO-Arbeit ist von vielen Faktoren abhängig - einige davon sind nicht von den Organisationen selbst zu beeinflussen. Ziel des Workshops war es, Rahmenbedingungen und Strukturen, die die Implementierung wirksamer NRO-Arbeit behindern bzw. erleichtern, zu identifizieren.
- 27.November 2010: Budget kills - keine Kürzung der EZA! Unter diesem Motto rief das WIDE-Netzwerk (Women in Development Europe) zur Beteiligung an der Demonstration „Kein Sparen bei Kindern, Jugend, Familien". Die AG Globale Verantwortung unterstützte die Aktion.
- 29.November 2010: „Über Wirkung und mögliche unerwünschte Nebenwirkungen…wie funktioniert wirksame Entwicklungszusammenarbeit? Welche Wirkung soll sie erzielen? Und wer leistet dazu einen Beitrag?" ROUNDTABLE-GESPRÄCH mit VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und NRO-Sektor über die Möglichkeiten gemeinsamen Handelns für Entwicklung.
- 2. Dezember 2010: Code of Conduct zum Umgang mit Bildern und Botschaften, Workshop zu Evaluierung und Projektplanung mit Partnerorganisationen, im Gartenhotel Altmannsdorf
- Dezember 2010: Beteiligung an der Aktion „3000 Kinderleben"

Pressearbeit

Auch im Krisenjahr 2010 hinkte Österreich seinen Hilfszusagen deutlich nach. Die Pressearbeit der AG Globale Verantwortung war geprägt vom Aufzeigen dieses Missstandes und seinen Konsequenzen für die Menschen in den Entwicklungsländern sowie von Forderungen an die österreichische Regierung.

Presseaussendungen & Pressestimmen

Insgesamt wurden 2010 sechsundzwanzig Presseaussendungen verfasst. Hundertzehn Presseartikel zu Themen der AG Globalen Verantwortung bzw. über die Arbeit der AG Globale Verantwortung konnten im Jahr 2010 gelistet werden.

Die Pressestimmen sind ausführlich und chronologisch im Anhang gelistet. Neben entwicklungspolitisch relevanten Medien haben sich mehrfach Radio Ö1, der Standard, die Presse und die APA vor allem Themen wie den drohenden EZA-Kürzungen, sowie dem Aid Watch Report verschrieben.

- Einsparpläne der Regierung: Ein Schnitt ins Fleisch der Ärmsten (10.März 2010)
- Globale Aktion für Finanztransaktionssteuer erhöht Druck auf G20 (25. März 2010)
- Spindelegger: Good Bye, internationale Armutsbekämpfung! (8. April 2010)
- Im freien Fall: Österreichs Ausgaben für Entwicklungshilfe (14. April 2010)
- EU fordert mehr Hilfe für Entwicklungsländer: Österreich braucht Aktionsplan (22. April 2010)
- „Weniger ist nicht genug“: NRO warnen Bundesregierung vor weiteren Kürzungen bei Armutsbekämpfung (7. Mai 2010)
- Schlechte Noten für staatliche Katastrophenhilfe - Offener Brief der AG Globale Verantwortung an Außenminister Spindelegger (8. Juni 2010)
- AidWatch Report 2010: Kein "Fairplay" bei der Armutsbekämpfung (10. Juni 2010)
- G20: 150.000 Unterschriften für Finanztransaktionssteuer übergeben (24. Juni 2010)
- Bekämpfung von HIV/Aids: Millenniumsziel Nr. 6 als Stiefkind der österreichischen Politik (16. Juli 2010)
- Neue Geschäftsführung für die AG Globale Verantwortung (August 2010)
- Katastrophen bitte warten: Wir sind auf Urlaub! (August 2010)
- Lautstarke Unterstützung für die Millenniumsziele: “Stand Up and make Noise!“ (September 2010)
- “Armut bleibt die größte Tragödie der Menschheit“ (17. September 2010)
- Das Interesse der ÖsterreicherInnen an der Entwicklungshilfe (21. September 2010)
- „Hunger ist ein Verbrechen an der Menschheit“ (15. Oktober 2010)

- "Zukunftsinvestitionen und Budgetkonsolidierung sind kein Widerspruch!" (18. Oktober 2010)
- Entwicklungshilfe-Ziele durch neue Stiftungsbesteuerung erreichbar? (21. Oktober 2010)
- Darabos macht den Bock zum Gärtner: AG Globale Verantwortung warnt vor Vermischung von militärischen und humanitären Einsätzen (25. Oktober 2010)
- Erbsenzählen statt Armut bekämpfen: Minister Spindelegger muss 15,7 Millionen im Außenministerium einsparen – mehr als 9 Millionen EURO nimmt er aus dem EZA-Budget. (25.Oktober 2010)
- Reaktion auf EZA-Sparpläne 2011-2014 (27. Oktober 2010)
- Was Frauen wollen: Eine Politik mit globaler Verantwortung! (5. November 2010)
- NGOs zu Kürzungen bei Entwicklungshilfe: „Skandalös und unfair“ (10. November 2010)
- „Humanitäre“ Streitkräfte? (10. November 2010)
- Budget: Entwicklungshilfe sponsert DiplomatInnenTrauermarsch für die Entwicklungszusammenarbeit (1. Dezember 2010)
- Reiches Land, arme Politik (14. Dezember 2010)

PR-Aktionen und Pressegespräche

- **Pressegespräch** - 7. Mai 2010 - „Weniger ist nicht genug!“: NGO-Allianz gegen Kürzungen bei der internationalen Armutsbekämpfung, im Café Prückel

  Gesprächsrunde mit: Max SANTNER - Rotes Kreuz, Michael CHALUPKA - Diakonie Österreich, Franz KÜBERL - Caritas, Andrea WAGNER-HAGER - CARE Österreich, Franz FISCHLER - Ökosozialen Forums, Josef HADER - Kabarettist und Schauspieler

- **Pressegespräch** - 17. September 2010 - Präsentation der neuen Plattform „Initiative Entwicklung“ für mehr Engagement Österreichs im Kampf gegen weltweite Armut, im Café Prückel

- **Kamingespräch** - 24. November 2010 - zu den Kürzungen im Budget für Entwicklungszusammenarbeit, im Cafe Ministerium.

  Gesprächsrunde mit: Franz Neunteufl - Ärzte ohne Grenzen, Andrea Wagner-Hager – CARE Österreich, Christoph Petrik-Schweifer - Caritas Österreich, Agnes Hauser - Licht für die Welt, Max Santner - Rotes Kreuz, Petra Navara-Unterluggauer, AG Globale Verantwortung

Pressestimmen 2010

1. **Wiener Zeitung,** Ein Plädoyer für Zukunftssicherung, 24. Dezember 2010
2. **Salzburger Nachrichten,** Kreuze vor dem Parlament, 16. Dezember 2010
3. **Der Standard**, 3000 Kreuze gegen Kürzung der Entwicklungshilfe, 15. Dezember 2010
4. **Kleine Zeitung**, 3000 Kreuze gegen Kürzung der Entwicklungshilfe, 15.Dezember 2010
5. **ORF.at**, Mit Kreuz gegen Kürzung der Entwicklungshilfe, 15. Dezember 2010
6. **Kronenzeitung**, 3.000 Kreuze gegen Kürzung der Entwicklungshilfe, 15.Dezember
7. **Puls4, Austria News,** Bericht zur Protestaktion vor dem Bundeskanzleramt, 14. Dezember 2010
8. **Presse.com,** Bugdet: Harte Einschnitte bleiben, 14. Dezember 2010
9. **volksblatt.at,** Regierung bleibt bei Entwicklungshilfe hart, 14. Dezember 2010
10. **salzburg.com,** Regierung bleibt bei Entwicklungshilfe hart, 14. Dezember 2010
11. **wienweb.at,** Regierung bleibt bei Entwicklungshilfe hart, 14. Dezember 2010
12. **tt.com,** Regierung bleibt bei Entwicklungshilfe hart, 14. Dezember 2010
13. **vienna.at,** Regierung bleibt bei Entwicklungshilfe hart, 14. Dezember 2010
14. **kleinezeitung.at,** Regierung bleibt bei Entwicklungshilfe hart, 14. Dezember 2010
15. **Kleine Zeitung,** Über 10.000 Protestbriefe gegen EZA-Kürzungen, 9. Dezember 2010
16. **Presse**, "Budget: Das ist für 3000 Kinder tödlich", 6. Dezember 2010
17. **Kronenzeitung**, Helfer erzürnt: "Der Staat spart und die Kinder sterben", 6.Dezember 2010
18. **Wiener Zeitung,** Weniger Geld für den Rest der Welt, 30. November 2010
19. **Ö1,** Sorge um Entwicklungshilfe, 28. November 2010
20. **Kathweb**, EZA-Budget: Hilfsorganisationen appellieren an EU-Ratspräsident, 28. November 2010
21. **Kronen Zeitung,** Tausende bei Demo gegen Budget, (Coverfoto) 28. November 2010
22. **ZIB 1,** Demonstration gegen das Budget, 27. November 2010
23. **Kurier**, Trotz Abschleifungen: „Protest geht weiter“, 27. November 2010

24. **Die Presse,** Erst ausgegliedert, dann ausgehungert: Österreichs Entwicklungshilfeagentur, 27. November 2010
25. **Heute**, Regierung streicht Budget: Entwicklungshilfe vor Aus! 26. November 2010
26. **Radio Stephansdom,** Kürzungen bei Entwicklungshilfe sind tödlich, 26. November 2010
27. **Ö1**, Sparpaket trifft Entwicklungshilfe, 26. November 2010
28. **Kathpress**, Kürzungen bei Entwicklungshilfe sind tödlich, 25. November 2010
29. **Wiener Zeitung,** "Die Kürzungen sind tödlich", 25. November 2010
30. **Standard,** Spindelegger will Beiträge kürzen, 22. November 2010
31. **profil**, Vereinte Nationen: Zehn kleine Helferlein, 22. November 2010
32. **ZIB (19.30 Uhr)**, Kritik an Sparbudget, 13. November 2010
33. **Wiener Zeitung**, Entwicklungshelfer enttäuscht, 11. November 2010
34. **Kathweb**, Hilfsorganisationen kritisieren Kürzungen, 10. November 2010
35. **Südwind Magazin**, Nichts Neues, Gastkommentar von Petra Navara, November 2010
36. **Wiener Zeitung**, Katastrophen vorbeugen - Armut bekämpfen, Gastkommentar von Petra Navara, 30. Oktober 2010
37. **Ö1**, Mitternachtsjournal, Stellungnahme von Petra Navara zu den Kürzungen bei der EZA, 27. Oktober 2010
38. **Ö1**, Nachtjournal, Stellungnahme von Petra Navara zu den Kürzungen bei der EZA, 27. Oktober 2010
39. **Der Standard**, Überblick der Einschnitte, 27. Oktober 2010
40. **Tiroler Tageszeitung,** Außenamt spart rund 9 Millionen bei Entwicklungszusammenarbeit, 26. Oktober 2010
41. **Der Standard,** Harte OECD-Kritik an Kürzung der Entwicklungshilfe, 26. Oktober 2010
42. **Kathpress**, Budget: Kirchliche Kritik an Einsparungen "an den Menschen", 25. Oktober 2010
43. **Der Standard,** Entwicklungshilfe und Zivildiener gekürzt, 23. Oktober 2010
44. **Die Presse,** Spindelegger spart 10 Millionen bei der Entwicklungshilfe, 22. Oktober 2010
45. **Radio Orange**, Wissen.schafft.Entwicklung. Petra Navara im Gespräch mit Michael Hauser/BOKU, Margit Scherb/ADA und Bernhard Weber/ICEP, 20. Oktober 2010

46. **Wiener Zeitung,** Bugdetkürzungen könnten UNO-Standort bedrohen, 19. Oktober 2010
47. **ZIB 13**, Präsentation eines alternativen Budgets, 18. Oktober 2010
48. **Der Standard,** Überfluss besteuern und in Zukunft investieren, 18. Oktober 2010
49. **Kathweb**: Katholische Arbeitnehmer wünschen sich ein Zukunftsbudget, 18.Oktober 2010
50. **Raiffeisenzeitung**, "Gesellschaftliche Verpflichtung", 30. September 2010
51. **Die Furche,** Politik wider besseres Wissen, Gastkommentar, 23. September 2010
52. **Wiener Zeitung,** Knausern statt helfen - Die Krise als Alibi, Gastkommentar, 22. September 2010
53. **Die Presse,** Knausrig im Kampf gegen Armut, 21. September 2010
54. **Wiener Zeitung**, "Wir könnten den Hunger besiegen!", 18. September 2010
55. **Wiener Zeitung,** Österreich ist ein notorischer Wenigzahler, 18. September 2010
56. **Wiener Zeitung**, Hilfe für die Ärmsten der Welt stockt, 18. September 2010
57. **Kathpress**, Millenniumsziele: "Erfolge muss man mit der Lupe suchen", 17. September 2010
58. **Radio Stephansdom,** Beitrag zur Präsentation der Initiative Entwicklung, 17. September 2010
59. **ZIB**, Weit vom Ziel entfernt, 17. September 2010, 13 Uhr
60. **Südwind Magazin**, Keine Almosen, September 2010
61. **Südwind,** Neue Spitze, September 2010
62. **Osttirol Online,** Osttirolerin leitet die AG Globale Verantwortung, 1.September 2010
63. **Medianet,** Career & Network**,** 31. August 2010
64. **Der Standard,** EinstiegUmstiegAufstieg, 23. August 2010
65. **Wirtschaftsblatt**, Menschen in Bewegung, 23. August 2010
66. **Wirtschaftsblatt**, Karriere Watchlist, 31. August 2010
67. **Radio Niederösterreich,** Mittagsmagazin, 20. August 2010
68. **Radio Niederösterreich**, Nachrichten, 20. August 2010
69. **Radio Niederösterreich**, Journal, 20. August 2010
70. **Profil,** Nichthelfersyndrom: Warum die Entwicklungshilfe abgeschafft gehört, 16.August 2010

71. **Radio Orange,** Weniger Entwicklungszusammenarbeit? Gespräch mit Petra Navara u.a. zum Thema AidWatch Report, 16.August 2010
72. **ORF 2,** Bürgerforum, Statement von Ruth Picker in der Sendung, 30. Juni 2010 um 20.15 Uhr
73. **Die Presse:** Armutszeugnis Armutsbekämpfung, Gastkommentar von Ruth Picker, 12. Juni 2010
74. **Wiener Zeitung:** Negativrekord bei Entwickungshilfe, 10. Juni 2010
75. **Kathpress**: Entwicklungshilfe: Österreich im Vergleich in "Unterliga", 10. Juni 2010
76. **Welthaus**: Kein "Fairplay" bei der Armutsbekämpfung, 10. Juni 2010
77. **Oneworld**: AidWatch Report 2010: Kein "Fairplay" bei der Armutsbekämpfung, 10. Juni 2010
78. **Kathweb**: Philippinen: Appell an Europa, Entwicklungshilfezusagen einzuhalten, 3.6. 2010
79. **Südwind Magazin:** "Der österreichische Widerspruch" zu Budgetkürzungen und Wirksamkeit von EZA (Interview mit R. Picker und M. Oßberger), Heft 06/2010
80. **Neue Zürcher Zeitung,** "Humanitäres Schlusslicht" Wien, 22. Mai 2010
81. **ZIB 1**: Kurzmeldung "NGOs warnen vor weiteren Kürzungen bei der internationalen Armutsbekämpfung", 7. Mai 2010
82. **Wiener Zeitung**: Schulden bei den Armen der Welt, 8. Mai 2010
83. **Hitradio Ö3**: AG Globale Verantwortung gegen weitere Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit, 7. Mai 2010 (mehrmals in den stündlichen Nachrichten, Beitrag mit O-Tönen)
84. **Radio Stephansdom:** NGOs warnen vor dem Bankrott staatlicher Entwicklungshilfe, 7. Mai 2010
85. **Kathweb**: Drohender Bankrott bei Entwicklungshilfe, 7. Mai 2010
86. **Radio Ö1**: AG Globale Verantwortung gegen weitere Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit, 7. Mai 2010 (Abendjournal)
87. **Radio Ö1**: "Nicht bei Armutsbekämpfung sparen!", 7. Mai 2010 (Mittagsjournal)
88. **Kleine Zeitung:** Aufschrei gegen Kürzungen, 8. Mai 2010 (Kurzmeldung)
89. **Kurier:** Prostest gegen EZA-Kürzungen, 8. Mai 2010 (Kurzmeldung)
90. **Katholisch.at**: NGOs warnen vor Bankrott staatlicher Entwicklungshilfe, 7. Mai 2010
91. **Ceiberweiber**: Weniger Geld für Armutsbekämpfung?, 8. Mai 2010
92. **Oneworld**: Keine Kürzung der EZA-Mittel!, 7. Mai 2010

93. **ORF**: Krisenbudgets, Sendung "Hohes Haus" am 9. Mai 2010
94. **ORF.at:** Entwicklungshilfe im Vorjahr drastisch reduziert, 14. April 2010
95. **News.at**: Entwicklungshilfe aus Österreich sinkt, 14. April 2010
96. **Wienerzeitung**: Budgetkrise frisst Entwicklungshilfe auf, 14. April 2010
97. **Vorarlberger Nachrichten**: OECD rügt: Österreich zahlt zu wenig Entwicklungshilfe, 14. April 2010
98. **Salzburg24.at**: Österreich schraubt Entwicklungshilfe zurück, 14. April 2010
99. **Tiroler Tageszeitung:** Österreich hat Entwicklungshilfe drastisch zurückgeschraubt, 14. April 2010
100. **Die Presse:** Österreich fährt Entwicklungshilfe zurück, 14. April 2010
101. **Der Standard International**: Österreich fährt Entwicklungshilfe zurück, 14. April 2010
102. **Der Standard**: Kein Staat kürzt Entwicklungshilfe so stark wie Österreich, 14. April 2010
103. **Kurier**: UN-Generalsekrär Ban Ki-Moon in Wien, 9. April 2010
104. **Weltsichten**, Österreich-Fenster, April 2010
105. **Standard:** Unterschriften für Finanztransaktionssteuer, 24. März 2010
106. **ORF.at**: Unterschriftenaktion für Spekulationssteuer, 25. März 2010
107. **Tiroler Tageszeitung:** Weltweite Unterschriftenaktion für Finanztransaktionssteuer, 25. März 2010
108. **oe24.at**: Weltweit unterschreiben für Zockersteuer, 25. März 2010
109. **Südwind-Magazin**: Zersplittert und unterfinanziert, Gastkommentar von Ruth Picker zu unklaren Zuständigkeiten in der humanitären Hilfe Österreichs, März 2010.
110. **Standard:** "Entwicklungspolitik ist mehr als Entwicklungshilfe" - Kommentar der Anderen von Ruth Picker (Replik auf Kommentar zur mangelnden Effizienz von EZA am Beispiel Haiti, 18. Jänner 2010), 21. Jänner 2010

Die AG Globale Verantwortung in Zahlen

BILANZ zum 31.12.2010

AKTIVA		31.Dez. 2010 EUR	31.Dez. 2009 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.726,05		4.544,88
2. Mietrecht	0,00	5.726,05	1.112,48
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.427,49	10.427,49	10.519,45
II. Kassabestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstitut			
1. Bankguthaben	60.167,21		47.660,30
2. Kassabestand	51,72	60.218,93	128,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	1.336,64
		76.372,47	65.301,91

PASSIVA			31.Dez. 2010 EUR	31.Dez. 2009 EUR
A. Vereinsvermögen				
I. Vereinsvermögen 01.01.2010	5.692,40			5.692,40
II. Rücklage für statutarische Zwecke	30.224,77			30.224,77
III. Gewinn	26.076,24	61.993,41		
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	756,00	756,00		720,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.380,12			5.997,40
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.812,43	11.192,55		4.149,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.430,51	2.430,51		18.517,65
			76.372,47	65.301,91

Wien, 23.5.2011

Unterschrift Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

		Summen 2010 EUR		Summen 2009 EUR
Erträge				
Eigenmittel				
Mitgliedsbeiträge 2010	171.061,47 +		157.910,13 +	
Programmbeiträge	+		5.520,00 +	
Restvermögen RPP	+		6,00 +	
Beiträge Veranstaltungen und Publikationen	3.486,00 +		831,00 +	
Versicherungsvergütungen	+		6.316,90 +	
sonstige Einnahmen (Weiterverrechnungen)	1.092,66 +		8.237,29 +	
	+	**175.640,13**	+	178.821,32
öffentliche Zuschüsse				
öffentliche Gelder Inland	72.334,79 +		21.482,35 +	
öffentliche Gelder UN/MDG-Kampagne	0,00 +		5.000,00 +	
	+	**72.334,79**	+	26.482,35
Aufwendungen				
Projektaufwand				
Eigenmittel Projekt MDG Bratislava			11.519,51 -	
Eigenmittel Info Officer			2.100,00 -	
Mitgliedsbeitrag CONCORD, NeSoVe	10.800,00 -		10.835,00 -	
Programmbeiträge (Global2000, Website Klimaallianz)	30,00			
Honorare	1.131,00 -			
Öffentlichkeitsarbeit	8.119,78 -		1.638,06 -	
Reise- und Transportkosten	1.824,03 -		2.497,35 -	
Veranstaltungen und Publikationen	25.809,23 -		13.127,67 -	
		-47.714,04		-41.717,59
Personalaufwand	**142.241,00**		108.778,90 -	
- Eingliederungshilfe AMS			5.245,95 -	
		-142.241,00		-103.532,95
Abschreibungen				
Abschreibungen Sachanlagen, Mietprovision	5.257,41 -		3.573,06 -	
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.090,24 -		619,10 -	
		-6.347,65		-4.192,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Miet- und Betriebsaufwand	14.246,08 -		14.243,54 -	
Energiebezüge	719,19 -		1.128,59 -	
Reinigungskosten / Instandhaltung Büro	2.397,65 -		2.849,46 -	
Versicherung	150,31 -		150,31 -	
Kopieraufwand	1.034,72 -		1.036,83 -	
Postgebühren	296,46 -		637,97 -	
Telefongebühren	2.074,20 -		2.300,03 -	
Fachliteratur	840,88 -		475,57 -	
Büromaterial, Drucksorten	2.024,66 -		330,21 -	
EDV Betreuung und Wartung	756,00 -		846,00 -	
Rechtsberatung	-		-,-- -	
Wirschaftsprüfer	756,00 -		720,00 -	
Sonstiges	345,21 -		1.266,15 -	
		-25.641,36		-25.984,66
Betriebserfolg		**26.030,87**		29.876,31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**383,97** +		661,77 +	
		383,97		661,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**242,61** -		147,86 -	
		-242,61		-147,86
Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit		**26.172,23**		30.390,22
Kapitalertragssteuer	**95,99** -		165,45 -	
		-95,99		-165,45
Jahresgewinn		**26.076,24**		30.224,77

Anhang

Leitbild und Ziele der AG Globale Verantwortung

Die AG Globale Verantwortung, Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe, tritt dafür ein, dass die österreichische und internationale Politik im Interesse der am meisten benachteiligten Menschen solidarisch gestaltet wird und setzt sich für Chancengleichheit bzw. Teilhabegerechtigkeit, eine gerechte globale Verteilung der Güter, eine friedvolle Entwicklung sowie die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.

Humanität und die Durchsetzung der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Menschenrechte bilden den Handlungsrahmen zur Erreichung und Umsetzung jeglicher Zielsetzungen und der entsprechenden Aktivitäten. Überparteilichkeit und Unabhängigkeit gewährleisten Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.

Der Verein ist die Interessensvertretung von österreichischen Nichtregierungsorganisationen, die in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitischer Inlandsarbeit (Bildungs-, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit, Anwaltschaft, Lobbying und Kampagnenarbeit in Österreich und Europa), Humanitärer Hilfe sowie nachhaltiger globaler wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklung tätig sind.

Die Arbeitsgruppen der AG Globale Verantwortung erarbeiten politische Positionen und liefern die Expertise für die anwaltschaftliche Arbeit und Lobbying des Dachverbands. Sie erarbeiten themenspezifische Stellungnahmen der Mitglieder, die durch die Geschäftsführung nach außen als Dachverbandsposition vertreten werden.

Die AG Globale Verantwortung ist als Dachverband der österreichischen NGOs für Entwicklung und Humanitäre Hilfe auch Mitglied bei CONCORD und vertretungsberechtigt für Österreich. CONCORD bringt auf EU-Ebene Themen bei den politischen EntscheidungsträgerInnen ein.

Die Erarbeitung der Positionen erfolgt in europäischen Arbeitsgruppen, in die die AG Globale Verantwortung Personen delegieren kann.

Ziele

- Meinungsbildung und Positionierung zu entwicklungspolitischen und humanitären Themen durch Bildungsarbeit, Informationsarbeit und Diskussionen
- Anwaltschaft, Lobby-, Informations- und Medienarbeit
- Verbesserung und Ausweitung der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe und der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit
- Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung entwicklungspolitischer Themen
- Erweitertes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe
- Sicherung bzw. Steigerung des Stellenwerts zivilgesellschaftlicher Organisationen
- Service: Koordinationsarbeit und Informationen (Zugang zu Weiterbildung, Finanzen etc.) für die Mitgliedsorganisationen

Mitgliedsorganisationen (Stand Dezember 2010)

1 AAI Wien
2 ADRA
3 AMREF
4 ARGE Weltläden
5 Ärzte ohne Grenzen **
6 Austrian Doctors for Disabled
7 CARE
8 Caritas
9 Das Mali Projekt
10 Diakonie Auslandshilfe
11 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar
12 Entwicklungshilfeklub
13 EZA Fairer Handel GmbH
14 Fairtrade Österreich
15 Frauensolidarität
16 GEZA Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH
17 Hilfswerk Austria International
18 HOPE´87
19 HORIZONT3000
20 ICEP
21 Jugend Eine Welt
22 Katholische Frauenbewegung Österreich (kfb)
23 Klimabündnis Österreich
24 Label STEP *
25 Licht für die Welt
26 Oikocredit Austria *
27 Ökosoziales Forum
28 Österreichisches Rotes Kreuz - OeRK
29 Society for International Development (SID) *
30 Sonne-International
31 SOS Kinderdorf Österreich
32 Südwind Agentur
33 Tierärzte ohne Grenzen *
34 Unsere Kleinen Brüder und Schwestern
35 VIDC – Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit
36 Welthaus Graz
37 Welthaus Linz
38 Welthaus Wien *
39 Weltumspannend Arbeiten
40 WIDE – Women in Development Europe*
41 World University Service / WUS Austria
42 World Vision

*Mit * gekennzeichnete Organisationen sind assoziierte Mitglieder.*
*Mit ** gekennzeichnete Organisationen sind außerordentliche Mitglieder*

Vorstand

Mag. Max Santner (Rotes Kreuz) - Vorsitzender
Mag. Rudolf Remler-Schöberl (Dreikönigsaktion) – Stv. Vorsitzender
Mag. Helmut Adam (Südwind Agentur) - Finanzverantwortlicher

Weitere Vorstandsmitglieder

Christoph Petrik-Schweifer (Caritas Österreich)
Mag. Walter Posch (VIDC)
Mag.[a] Gabriele Tebbich (HORIZONT3000)
Dr[in] Heidi Burkhart (Hilfswerk Austria International)
Dr[in] Andrea Wagner-Hager (CARE) bis 29.11.2010
Mag. Thomas Haunschmid (CARE) ab 30.11.2010
Irene Novotny (Licht für die Welt) bis 29.11.2010
Manuela Kräuter (Licht für die Welt) ab 30.11.2010

Team (Stand Dezember 2010)

Mag.[a] Petra Navara-Unterluggauer, Geschäftsführerin
Mag.[a] Ruth Picker Geschäftsführerin in Karenz
Mag.[a] Sonja Ohler, Assistenz der Geschäftsführung
Mag.[a] Katharina Katzer, Öffentlichkeitsarbeit
Mag.[a] Melanie Oßberger, Projektleiterin
Mag.[a] Anna Kuthan, Praktikantin

PartnerInnen der AG Globale Verantwortung:

KOO Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission
ÖFSE Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung

Die AG Globale Verantwortung ist Mitglied bei folgenden Organisationen:

CONCORD
NeSoVe (Netzwerk Soziale Verantwortung)
Allianz Klimagerechtigkeit
oneworld.at

Die AG Globale Verantwortung ist Unterstützerin von:

Entwicklungstagung
ECA-Watch
3000kinderleben.at
Initiative Entwicklung

Impressum

AG Globale Verantwortung, Apollogasse 4/9, 1070 Wien, Tel. 01/ 522 44 22-0 Fax: 01/ 522, 4 22-10,
Mail: office@globaleverantwortung.at, Internet: www.globaleverantwortung.at
Fotos: AG Globale Verantwortung